

Vorlage Nr.: 2026/0455

Verantwortlich: **Dez. 3**

Dienststelle: **SJB**

Umsetzung Nationaler Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit auf kommunaler Ebene - Wohnungs- und Obdachlosigkeit in Karlsruhe vermeiden

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Sozialausschuss	15.07.2026	1	Ö	Kenntnisnahme

Der Sozialausschuss nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen	Ja ☐ Nein ☒	
☐ Investition ☐ Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
Finanzierung ☐ bereits vollständig budgetiert ☐ teilweise budgetiert ☐ nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch ☐ Mehrerträge/-einzahlung ☐ Wegfall bestehender Aufgaben ☐ Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

CO ₂ -Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein ☒	Ja ☐	positiv ☐ negativ ☐	geringfügig ☐ erheblich ☐
IQ-relevant	Nein ☒	Ja ☐	Korridortheema:	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein ☒	Ja ☐	abgestimmt mit	

Erläuterungen

Die Stadt Karlsruhe hat sich zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans gegen Wohnungslosigkeit auf lokaler Ebene bekannt. Mit Verweis auf die Vorlage 2025/0032 wird die Verwaltung zusätzlich zu den dem Sozialausschuss im Zwei-Jahres-Turnus vorgelegten Sachstandsberichten Gesamtkonzept Wohnungslosenhilfe jährlich zum Stand der Umsetzung des Lokalen Aktionsplans gegen Wohnungslosigkeit im Sozialausschuss berichten. Teil des Monitorings ist die quantitative und qualitative Entwicklung des Wohnungsnotfallhilfesystems, das heißt die Entwicklung der Zahl wohnungsloser Menschen sowie die Entwicklung spezifischer Bedarfe.

Zahlenentwicklung

Während die Zahl wohnungsloser Menschen im Zeitraum der Corona-Pandemie auf einen Tiefstand gesunken ist, ist sie nach einem Anstieg in den Jahren 2023 und 2024 im Jahr 2025 wieder leicht rückläufig wie die folgende Entwicklung aufzeigt:

	2023	2024	2025
Personen Gesamtzahl	1.351	1.472	1.450
darunter Kinder	209 (15 %)	220 (15 %)	225 (16 %)
darunter Männer	794 (70 %)	852 (68 %)	785 (64 %)
darunter Frauen	348 (30 %)	400 (32 %)	440 (36 %)
Haushalte Gesamtzahl	1.062	1.165	1.118
darunter Ein-Personen-Haushalte	893 (84 %)	973 (84 %)	943 (84 %)
darunter Mehrpersonen-Haushalte	50 (5 %)	51 (4 %)	52 (5 %)
darunter Familien	119 (11 %)	141 (12 %)	123 (11%)

Quelle: Stadt Karlsruhe, Sozial- und Jugendbehörde 2026.

Bei einer Betrachtung der jeweiligen Anteile (%) fällt eine Verschiebung des Geschlechterverhältnisses hinsichtlich einer Zunahme von Frauen in 2025 auf: Diese beträgt vier Prozentpunkte mehr im Vergleich zum Jahr 2024.

Angebotsentwicklung

Auffällig ist eine Größe, die statistisch schwierig abzubilden ist, aber in den letzten Jahren deutlich wahrnehmbar zugenommen hat. Dies betrifft die Zahl wohnungsloser Menschen, die psychisch krank und gesundheitlich eingeschränkt sind und ihren Lebensmittelpunkt zum Teil im öffentlichen Raum haben. Ihre gesundheitliche Situation bewegt sich oft an den Schnittstellen unter anderem der Wohnungslosenhilfe, Eingliederungs-, Suchthilfe, Pflege sowie der medizinischen und psychiatrischen Versorgung.

Im Folgenden werden die strukturellen und operativen Maßnahmen aufgezeigt, die seit der Veröffentlichung des 14. Sachstandsberichts Gesamtkonzept Wohnungslosenhilfe '97 (Sozialausschuss am 09.07.2025) neu aufgelegt beziehungsweise intensiviert wurden.

Unterkünfte und Unterstützung in Unterkünften

- In Ausschreibungen für neue Unterkünfte werden stets auch barrierefreie/-arme Zimmer gesucht und bei Bedarf Zimmer getauscht (zum Beispiel ein barrierearmes Zimmer im Erdgeschoss mit einem Zimmer im vierten Stock ohne Aufzug).
- In den Unterkünften ist grundsätzlich ambulante Pflege durch einen mobilen Pflegedienst möglich.
- Eine barrierearme Wohnung steht mit vier Plätzen ausschließlich pflegebedürftigen Menschen zur Verfügung, zusätzlich gibt es im gleichen Haus ein barrierefreies Zimmer mit Bad.
- In einer Unterkunft gibt es im Anbau sechs Plätze, die für Rollstuhlfahrende geeignet sind, in mehreren Unterkünften sind einzelne Zimmer für Menschen mit Geheinschränkungen ohne Rollstuhl geeignet.

Aktuell wird ein Vertragspartner/eine Vertragspartnerin für mehrere **Notfallbetten** in einem Pflegeheim gesucht.

Das Angebot **Gesundheitslotsen** von SOZPÄDAL E.V. richtet sich an ordnungsrechtlich untergebrachte Menschen mit medizinischem und pflegerischem Bedarf. Seit Mai 2025 suchen die Gesundheitslotsen auch die barrierearme Wohnung mit vier Plätzen auf. Das Team ist interdisziplinär aufgestellt und besteht aus Sozialarbeit und einer Pflegefachkraft. Ziel des Angebots ist die Anbindung an das pflegerische und medizinische Hilfesystem und gegebenenfalls die Vermittlung in eine geeignete Wohnform oder die Überführung in ein anderes Hilfesystem. Bei dem Angebot werden Menschen versorgt, zu denen vor Wohnungsverlust kein Kontakt bestand, die die Einrichtungen verlassen mussten, die auf der Straße leben oder die ohne Nachsorgekonzept aus dem Krankenhaus entlassen worden sind. Eine Aufnahme in ein Pflegeheim ist jedoch nur dann möglich, wenn eine Pflegeeinstufung vorliegt, eine rechtliche Betreuung bestellt ist, eine Anbindung an eine Hausarztpraxis besteht und der/die Betroffene keine Auffälligkeiten wegen Sucht- oder psychischen Erkrankungen zeigt.

Um die bislang unterversorgten Menschen zu unterstützen, für die das Hilfesystem zu hochschwierig und die Regelsysteme oft verschlossen bleiben, hat die Sozialplanung im April 2026 einen Projektantrag für „**Aufsuchende Gesundheitsbegleitung**“ bei einer Stiftung gestellt. Dieser Antrag wurde erfreulicherweise grundsätzlich vollfinanziert bewilligt. Ziel ist es, die Menschen im öffentlichen Raum über ein mobiles Team, bestehend aus Sozialer Arbeit und medizinisch/pflegerischer Fachkraft zu erreichen und längerfristig möglichst an die bestehenden Regelsysteme anzubinden. Aufgrund der administrativen Gegebenheiten (Stellenbewertung, Stellenausschreibung et cetera) wird das Projekt voraussichtlich Anfang 2027 starten.

Ein wichtiges Instrument ist es, über den **Sozialen Wohnungsmarkt** wohnungslose Menschen mit mietvertraglich abgesichertem Wohnraum zu versorgen. Erfreulicherweise ist dies auch im Jahr 2025 gelungen. Über die „**Wohnraumakquise durch Kooperation**“ konnten 54 Wohnungen bereitgestellt werden, und über das Programm „**Wohnung sucht Mieter*in**“ der Volkswohnung GmbH waren dies 41 Wohnungen.

Zudem stehen in Kürze folgende **Wohnangebote** für wohnungslose Menschen an:

- 12 WG-Ein-Zimmer-Wohnungen im 3. OG Augustiner
- 7 Ein-Zimmer-Wohnungen im ehemaligen Pflegeheim Schmitz
- 7 bis 8 Einzelzimmer und eine kleine Familienwohnung.

Um die Versorgung wohnungsloser Menschen entlang ihrer Bedarfe besser und zielgenauer steuern zu können, wird die **Statistik** ab Juli 2026 angepasst. In Zukunft sollen die Menschen, die unmittelbar in Wohnraum vermittelt werden können (mit geringem Unterstützungsbedarf), statistisch abrufbar und somit schneller vermittelbar auf dem Sozialen Wohnungsmarkt sein. Zudem soll über eine statistische Anpassung ermöglicht werden, Personen mit besonderen Bedarfen wie zum Beispiel an barrierearmem Wohnraum (Erfassung Schwerbehinderung mit Merkzeichen G + aG) oder pflegerischen Bedarfen (Pflegegraden) schneller abzurufen und passgenauer zu vermitteln.

Auf Bundesebene wurde mit Einführung des Bundeswohnungslosenberichterstattungsgesetzes (WoBerichtsG) 2020 die Einführung einer Statistik untergebrachter wohnungsloser Personen sowie einer begleitenden Berichterstattung beschlossen und 2022 umgesetzt. Das Statistische Bundesamt führt die Statistik jährlich zum Stichtag 31. Januar durch. Sie erfasst alle Personen in Deutschland, die wegen Wohnungslosigkeit untergebracht sind, und ist auch auf Kreisebene abrufbar unter: <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/statistic/22971/table/22971-0080/search/s/d29obn-VuZ3Nsb3M%3D>.

Um längerfristig das **Entlassmanagement** zu verbessern, fanden und finden Termine mit dem Städtischen Klinikum statt.

Darüber hinaus ist die Karlsruher Wohnungslosenhilfe partizipativ ausgerichtet. In den Jahren 2025 und 2026 haben mehrere fachstelleninterne, mitarbeitendenbezogene Sitzungen stattgefunden, um die aktuellen Herausforderungen aus Sicht der Mitarbeitenden zu evaluieren. Um trotz herausfordernder Rahmenbedingungen wie dem äußerst engen Wohnungsmarkt und der finanziellen Lage der Stadt Karlsruhe weiterhin Menschen entlang ihrer Bedarfe zu versorgen und zu unterstützen, wurde Anfang Juni 2026 zudem eine **Trägerkonferenz** anberaumt. Ziel ist es, gemeinsam konstruktive und innovative Lösungen zu entwickeln, um die Zahl wohnungsloser Menschen zu senken beziehungsweise, um diese noch bedarfsgerechter zu versorgen.

Die Stadt Karlsruhe hat sich zur Umsetzung des **Nationalen Aktionsplans gegen Wohnungslosigkeit** (NAP-W) auf lokaler Ebene bekannt. Dessen ambitioniertes Ziel ist es, Wohnungslosigkeit bis 2030 zu überwinden. Anhand des seit 1997 im Zweijahres-Rhythmus aufgelegten Gesamtkonzepts Wohnungslosenhilfe '97 ist das Wohnungslosenhilfesystem regelmäßiger Bestandteil der lokalen Politik und gibt Auskunft über die aktuelle Zahlen- und Angebotsentwicklung.

Mit der Wohnraumakquise durch Kooperation gelingt es weiterhin, Menschen, für die der reguläre Wohnungsmarkt oft verschlossen bleibt, nachhaltig mit mietvertraglich abgesichertem Wohnraum zu versorgen. Die Rahmenbedingungen, auch die Zunahme von psychisch auffälligen Verhaltensweisen und die Zunahme von wohnungslosen Menschen mit pflegerischen/medizinischen Bedarfen, sind bundesweit in der Wohnungslosenhilfe zu erkennen. Die Angebotsentwicklung in diesem Bereich ist aufgrund des Fachkräftemangels und der Bereitschaft, mit der spezifischen Zielgruppe zu arbeiten, erschwert. Die Karlsruher Wohnungslosenhilfe ist dank der guten Kooperationen mit dem Trägernetzwerk, den Vermietenden und der Volkswohnung GmbH weiter engagiert, Obdach- und Wohnungslosigkeit zu überwinden und Menschen bedarfsgerecht zu versorgen.